

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 72.

Donnerstag, den 20. Juni 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 17. Juni. Die großen Stuttgarter Wettschwimmen fanden gestern nachm. im Schwimmbad statt. Erzhien waren Herzog Robert, Kultusminister v. Fleischhauer, Generalleutnant von Oppeln-Bronikowski sowie zahlreiche Offiziere. Beim Vereinsmehrkampf um den Ehrenwanderpreis des Königs siegte der Schwimmerbund Schwaben. Der Preis ging nun nach dreiwertigem Gewinn in den Besitz des siegenden Vereins über. Auch bei der Hauptstaffette um den Ehrenwanderpreis des Herzogs Albrecht siegte der Schwimmerbund Schwaben. Im Hochttauchen wurde Erster H. Heulin vom Schwb. Schwaben. Den Ehrenwanderpreis des Grafen von Rechberg-Neuhäusern errang im Seniorschwimmen M. Beckler vom Salamander-Mannheim, der die 220 m lange Waha in 3 Minuten 19,3 Sekunden durchschwamm. Das Jugendmitglied Ernst Körber vom Schwb. Schwaben, dem es am vergangenen Sonntag gelungen ist, mit Einkehrung des eigenen Lebens einen 18jährigen Mann im Neckar vom Tode des Ertrinkens zu retten, siegte im Juniorbrustschwimmen. D. Sanzenbacher vom Schwimmverein Heilbronn errang im Schnellschwimmen den Ehrenpreis von Kommerzienrat Robert Frank in Ludwigsburg. Bei der Wasserballmeisterschaft Kreis V siegte der Schwimmverein Cannstatt gegen den Karlsruher Schwimmklub Neptun mit 4 gegen 2 Tore.

Der 12. Verbandstag des Württ. Handwerker-Landesverbands fand am Sonntag in Nürtingen statt. Als Vertreter der Königl. Staatsregierung war der Präsident der Kgl. Zentralstelle für Handel und Gewerbe v. Mosthaf erschienen. Weiter bemerkte man in der Versammlung Vertreter der Handwerkskammer des Landes. Verbandsvorsitzender Malermstr. Haug-Stuttgart begrüßte die Erschienenen, während Stadtschultheiß Bauer die Versammlung namens der Stadtgemeinde herzlich willkommen hieß und dem Verbandstag einen gesegneten Erfolg wünschte. Präsident v. Mosthaf führte in seiner Ansprache aus, daß er sich aufrichtig freue, daß seine redlichen Bestrebungen zur Hebung der Lage des Handwerks so lebhaft Anerkennung gefunden habe. Er gelobte wiederum, nichts zu versäumen, was den Interessen des Handwerks dienen könnte. Die Regierung werde alle Bestrebungen unterstützen, die mit anderen wirtschaftlichen Interessen vereinbar sind. Allerdings könne sie sich nicht mit einem Berufs-zweig identifizieren, sondern müsse einen Ausgleich der Gegensätze erstreben. Das maßvolle Verhalten des Handwerker-Landesverbands konstatierte er gern und wolle daran erinnern, daß er dem Verband einen entscheidenden Einfluß in wichtigen Fragen eingeräumt habe. Es wurden sodann folgende Anträge der Versammlung unterbreitet: 1. Einführung von Zeugnisbüchern. 2. Herausgabe eines kleinen Wegweisers für junge Handwerker. 3. Beschaffung von Kreditmitteln für kleine Handwerker aus staatlichen Mitteln. Hierbei betonte Präsident v. Mosthaf, daß es ein Mangel an Offenheit

wäre, wenn er nicht sofort gegen diesen Antrag sein Bedenken äußere. Die Geldknappheit sei in allen Kreisen Grund zur Klage. Alle Stände litten gleichmäßig darunter. Die Gewerbebanken und Kreditanstalten wären bis jetzt allen an sie gestellten Anforderungen gerecht geworden. Er möchte dringend davor warnen, daß man den vorgeschlagenen Weg beschreitet, denn die Anrufung des Staats sei eine sehr bedenkliche Sache. Er sei fest überzeugt, daß unsere Kreditgenossenschaften nichts von Staatskredit wissen wollen. Man solle den allein richtigen Weg der Selbsthilfe nicht verlassen. 4. Invalidenversicherung für Handwerksmeister. 5. Zentralisierung der Verbände. Sämtliche Anträge der Verbände. Sämtliche Anträge wurden den Ausschüssen zur Beratung überwiesen. Sodann erstattete Handwerkskammer-Sekretär Freitag-Mutlingen das Referat über „Was ist am Submissionswesen von heute verbesserungsbefähigt und verbesserungsmöglich? In erster Linie sei darauf hinzuwirken, daß eine Streik-Klausel in die Lieferungsverträge aufgenommen wird. Sodann seien Schiedsgerichte einzusetzen, die darüber zu entscheiden haben, ob der Streik die Folge eines Verschuldens des Arbeitgebers oder Arbeitnehmer war. Diese Streitigkeiten seien nicht von ordentlichen Gerichten zu schlichten, sondern von ständigen Schiedsgerichten, wobei besonderer Wert darauf zu legen ist, daß die Entscheidung gleich in der ersten Instanz gefällt wird. Gemeinsame Kommissionen sollten auch eine gründliche Durchsicht der Bedingungen vornehmen. Das Submissionswesen sei kein Schmerzenskind des Einzelnen, sondern große Organisationen müßten einheitlich die Frage regeln. Bei Aufstellung der Voranschläge sollte auch Sachverständigen und Handwerkerkreisen ein gewisses Recht eingeräumt werden und Fühlung mit den Gewerbetreibenden genommen werden. Besonders sei auch dem Mangel an Zeichnungen abzuwehren, Nebenleistungen müssen von Hauptleistungen getrennt gehalten werden. Bei Vergabung der Arbeiten müsse auch darauf gesehen werden, daß die zur Führung des Meistertitels berechtigten Handwerker bevorzugt werden, das müsse vor allem bei Qualitätskonkurrenzen geschehen. Im Nahrungsmittelgewerbe sollten keine Submissionen ausgeschrieben werden. Um auf diesem Gebiet Wandel zu schaffen, sei es aber notwendig, daß der Handwerker und die Organisation selbst helfend eingreifen. Der Handwerkerstand müsse kalkulatorisch, etwa durch Kalkulationskurse, besser erzogen werden. Die Hauptsache sei, den Handwerker zur Submission zu erziehen.

Gmünd, 18. Juni. Am Viedersfest des Schwäbischen Sängerbundes, das am 23. und 24. d. Mis. hier stattfindet, werden sich 231 Vereine mit über 8400 Sängern beteiligen, darunter 38 Vereine aus Stuttgart. Zum Festplatz wird der parkähnliche Stadtpark mit angrenzenden Gelände verwendet. Die Straßen werden einheitlich ausgeschmückt. Am Wettgesang beteiligen sich, wie gemeldet wird, 58 Vereine, worunter 11 im Kunstgesang. Zu Preisrichtern wurden berufen Musikdirektor

Beines-Baden-Baden, Prof. Jüngst-Dresden, Chordirektor Schlaich-Gmünd, Musikdirektor Wiesner-St. Gallen, Professor Würz-Tübingen. Die musikalische Leitung des Festes ist an Prof. Förstler-Stuttgart übertragen.

Pforzheim, 18. Juni. Die Schützengesellschaft verkaufte ihr großes Anwesen um 350 000 Mt. Der Verkauf dieses Geländes ist für die Weiterentwicklung der Stadt bedeutsam.

Vom 1. Oktober ds. Js. ab soll in Pforzheim unter dem Titel „Pforzheimer Freie Presse“ ein neues sozialdemokratisches Parteiblatt im Umfang von mindestens acht Seiten täglich erscheinen.

München, 15. Juni. Die schweren Gewitter mit Hagelschlag, welche in den letzten Tagen niedergingen, haben in fast allen bayerischen Landesteilen großen Schaden angerichtet. Es wurde bereits von über 7000 geschädigten Landwirten Anspruch auf Hagelentschädigung bei der bayerischen Landeshagelversicherungsanstalt angemeldet. Nach den bisherigen Feststellungen wurden insgesamt 540 Gemeindebezirke, darunter 8 zweimal, von Hagelschlag heimgesucht. Den größten Schaden hat das Korn erlitten, das im Wachstum weit voraus war.

Metz, 15. Juni. Das in der Nähe von Metz gelegene, während der Belagerung von Metz vielgenannte Schloß Grimont ist gestern abend abgebrannt. Auf diesem im Laufe der Belagerung stark befestigten Schloße, das im Mittelpunkt der Nordbefestigung lag, wurde am 26. August 1870 der erste Kriegsrat abgehalten, der den am 31. Aug. und 1. Septbr. erfolgten Ausfall (Schlacht bei Noisseville) beschloß. Dieser Ausfall mißglückte, weil die deutsche Heeresleitung während der Nacht drei Divisionen vom linken auf das rechte Moselufer dirigierte. In diesem Kriegsrat wurde, wie Bazaine in seinem „Rapport militaire“ erklärt, von dem General Soleille, Kommandeur der Artillerie, zuerst die Ansicht ausgesprochen, daß die Rheinarmee dem Vaterlande den besten Dienst leiste, wenn sie in Metz verbleibe und dadurch 200 000 Mann deutsche Truppen vor die Festung fessle. Daß er diesen Rat befolgt habe, sei sein Unglück gewesen. Nach Besetzung der Festung durch die Deutschen wurden 2 Kompagnien Fußartillerie in das Schloß gelegt, und nach dem Anlauf desselben die Gebäulichkeiten in Kasernenform verwandelt, die bis gestern abend von Fort Manteuffel aus belegt wurden. Trotz der sofortigen Hilfe brannten sämtliche Gebäude nieder. Es scheint nicht genügend Wasser vorhanden gewesen zu sein.

Paris, 14. Juni. (Ein neuer Dreibund) „Messidor“ läßt sich aus Rom telegraphieren, die französische Regierung habe der italienischen gestern Kenntnis von der Unterzeichnung eines Bündnisvertrages zwischen Spanien und Frankreich gegeben. Der Zweck desselben soll die gegenseitige Verbürgung des status quo im Mittelmeer und im Atlantischen Ozean sein. Ein Vertrag analogen Inhalts sei zwischen England und Spanien gleichzeitig

vollzogen worden. Die Mitteilung von den abgeschlossenen Verträgen an alle übrigen Großmächte soll angeblich morgen erfolgen. Der „Messidor“ sagt weiter, in unterrichteten Kreisen hege man die Ansicht, dieser doppelte Vertrag sei geradezu gleichbedeutend mit einem Defensivbündnis zwischen den drei Staaten.

— Was das Verhältnis des neuen Dreibundes zu Deutschland betrifft, so ist es vielleicht gut, an die Worte des Fürsten Bülow zu erinnern, die er im November vorigen Jahres über das Verhältnis zwischen Frankreich und England sagte: „Deutschland braucht sich vor Isolierung gar nicht so sehr zu fürchten. Ein Volk von 60 Millionen mit einem Heere wie das deutsche ist niemals isoliert, so lange es sich selbst treu bleibt, so lange es sich nicht selbst aufgibt. Wir haben es gar nicht nötig, irgend jemand nachzulaufen, den andern gegenüber entgegenkommender zu sein als diese uns gegenüber. Das wäre nicht würdig, das wäre nicht einmal klug. So lange wir unser Schwert scharf halten, sind wir in der Lage, es unseren Freunden nützlich und unseren Feinden unangenehm zu machen. Der Dreibund besteht, und unsere Beziehungen zu anderen Mächten werden auch weiter der Gegenstand unserer ruhigen und besonnenen Aufmerksamkeit bleiben.“

— Die „Köln. Ztg.“ schreibt zu dem neuen Dreibund: Um die Tragweite des bedeutenden Vorganges zu ermessen, muß man die Veröffentlichung der Verträge abwarten. Es wäre nicht abzusehen, wer die englischen, spanischen und französischen Interessen im Atlantischen Ozean oder Mittelmeer dauernd bedrohen könnte oder wollte, daß sie durch besonderen Vertrag geschützt werden müßten. Wenn England, Frankreich und Spanien sich im Vertrage gegenseitig ihren Besitz sichern, wird es vermutlich recht lange dauern, ehe er eine praktische Probe besteht. Man wird abzuwarten haben, wie der neue Dreibund bei einer weiteren weltpolitischen Entwicklung sein Gewicht in die Waage wirft und nach welcher Richtung die Macht, die er ungewißhaft darstellt, wirksam zu werden sich bestrebt.

— Die zweite Friedenskonferenz im Haag lenkt jetzt die Augen der Welt auf sich. Auf dieser Konferenz hat sich der „Onkel an der Themse“ eine führende Rolle angeeignet, nachdem es ihm in den letzten Jahren immer mehr gelungen ist, den Schwerpunkt der Politik nach London zu verlegen. Eine Unterredung, welche vor 20 Jahren der damalige österreichische Botschafter in Paris bei der Durchfahrt in Stuttgart mit dem Vertreter der habsburgischen Monarchie in der schwäbischen Residenz hatte, dürfte bei diesem Anlaß ihre Veröffentlichung verdienen. „Man täuscht sich im allgemeinen über den Prinzen von Wales sehr — im besonderen aber in Berlin. Dort gilt er nur als anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Damen-Begleitung und Herren-Bekleidung, als jovialer Sportsmann — c'est tout. Auf mich macht der Prinz einen ganz anderen Eindruck — er erinnert mich immer an Schillers Fiesco, der es so glänzend versteht, seine gefährliche Weisheit mit seiner Tollheit zu verhüllen, und ich fürchte, man wird von seinem wahren Gesicht, wenn dieser verhüllende Schleier mit dem Tode seiner Mutter einmal zerrissen wird, in Berlin besonders keineswegs erbaut sein.“ Der österreichische Graf hat Recht gehabt.

Wien, 18. Juni. Wie die „Wiener Allg. Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, wird im Laufe dieses Sommers zwischen dem König von England und Kaiser Wilhelm eine Zusammenkunft stattfinden. König Eduard hat den deutschen Kaiser formell eingeladen, ihn zu besuchen. Der Kaiser hat die Einladung bereits angenommen. Ein genauer Termin des Besuches ist noch nicht bestimmt. Ferner verlautet, daß König Eduard im Herbst dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch abstatten wird und daß ebenio Kaiser Wilhelm den Sultan darnach besuchen wird.

— Ein englisches Nachrichtenbureau sagt, es sei kein Geheimnis mehr, daß der Papst Vegetarier geworden sei. Seine Heiligkeit habe früher viel an Gicht gelitten. Seit Januar sei kein Gichtanfall zu verzeichnen gewesen und

der Papst schreibe diese Befreiung von seinem alten Feinde der Tatsache zu, daß er zur vegetarischen Lebensweise übergegangen sei.

Unterhaltendes.

Teuer erkauft.

Erzählung von Ida von Couring.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

— „Bitte nochmals, mich ausreden zu lassen. Ich kenne die ganze traurige Angelegenheit, Herr Meiner, und bin entschlossen, sie aus der Welt zu schaffen. Der betreffende Gatte ist mein Freund. Sie werden also, ohne weitere Auseinandersetzung, die für uns beide nur peinlich sein dürfte, verstehen, weshalb ich, einmal im Besitze dieses Geheimnisses, niemals dulden kann und werde, daß ein gewisser Roué aus der Torheit einer Dame, die meinem Freunde so nahe steht, Vorteil zieht.“

„Sollte Frau Meta Ihnen für diese Einmischung Dank wissen — ich glaube es kaum.“ — „Bitte, nennen Sie keinen Namen! Ich bitte Sie also jetzt, und das ist der Zweck meines Besuches, mir das Versprechen auf Ehrenwort zu geben, daß Sie unter einem passenden Vorwande den Verkehr im Hause meines Freundes abbrechen und die Dame nicht wiedersehen wollen.“

„Ich weiß nicht, sind Sie toll, oder bin ich's,“ rief Meiner, der immer erregter wurde, je mehr Johns eiskalte Rede ihn aus der Fassung brachte. „Mit welchem Rechte maßten Sie sich an, ein solches Versprechen von mir zu verlangen? Ich denke gar nicht daran, es Ihnen zu geben. Eine Frau, die sich nicht selber zu schützen weiß, gleicht herrenlosem Gute, Herr Fowler! Wenigstens ist der glückliche Finder doch wohl nur dem Gatten Rechenschaft schuldig. Mag Richard Pfeiffer seine Ehre rein waschen, wenn er sie für geschädigt hält. Ich werde ihm Rede stehen — einem Dritten aber unter keinen Umständen.“ — „Ich habe Sie schon einmal gebeten, den Namen meines Freundes nicht auf Ihre Lippen zu nehmen, und wiederhole diesen Wunsch.“

John ließ langsam seine Handschuhe durch die Finger gleiten. Ich hoffe, Sie in Güte zu bewegen, Hamburg für immer zu verlassen, und gestatte mir, Ihnen dafür einen Ersatz zu bieten. Wollen Sie mir erlauben, Ihren Zentaurenkampf unter Bedingungen, die Sie selber bestimmen mögen, zu erwerben? Ich biete jeden Preis dafür, jeden.“

„Herr, wofür halten Sie mich?“ rief Meiner mit wütender Stimme. „Lieber würde ich die Arbeit mit eigener Hand in Stücke schlagen, als sie in Ihrem Besitz wissen. Sie unterstehen sich, mir Geld anzubieten, damit ich Ihnen den Weg freigebe? Nun und nimmermehr wird das geschehen. Von jetzt an kenne ich keine Rücksicht mehr — die Frau ist bis heute vor der Dessenlichkeit noch nicht kompromittiert, es wird mir ein Kleines sein, sie über alle Schranken zu treiben. Sie sollen Grund haben in der Seele Ihres Freundes diese Stunde zu bereuen, das will ich Ihnen versprechen.“ — „Schuft,“ sagte John mit eiserner Ruhe.

„Ich frage zum letzten Male, wollen Sie die Stadt verlassen?“ fragte John weiter. — „Unter keinen Umständen.“

„Dann werde ich Sie dazu zwingen!“ — „Und wie gedenken Sie das zu machen?“ — „So zum Beispiel,“ sagte John seinem Gegenüber blühschnell mit dem Handschuh ins Gesicht schlagend. Der tödlich Beleidigte taumelte zurück und griff nach dem dolchartigen Messer, das geöffnet auf dem Tische lag. John sah ihm mit festen Blicken in die Augen. „Erledigen Sie die Angelegenheit, wie es unter Gentlemen Sitte ist Herr Meiner! Meinen Zweck hoffe ich erreicht zu haben. Falle ich, sind Sie in Hamburg unmöglich; umgekehrt liegt die Sache ja noch einfacher. Ich erwarte noch heute die Erklärung, ob Sie abreisen werden, um Ihnen dann sofort einen Blanko-Scheck zu übersenden, oder den Besuch Ihrer Zeugen, denen ich die meintigen nennen werde. Sie haben wohl die Wahl, Herr Meiner!“ Leben Sie wohl.“ Und John ging mit seinem ruhigen, um keines

Haaresbreite beschleunigten Schritt zur Tür hinaus. —

Ulla hatte in den langen Nachmittagsstunden dieses Tages Zeit genug, um die äußerliche Ruhe wieder zu gewinnen. Ihre Gewohnheit, sich zu beherrschen, kam ihr zu Hilfe. Sie vermochte es über sich, ganz, wie immer, mit dem Kinde zu spielen und die täglichen Geschäfte des Haushaltes zu erledigen. Nur zu dem gewohnten Spaziergang, der bei Manita zu endigen pflegte, konnte sie sich nicht entschließen, und als sie gegen Abend ein Buch nahm, um die quälenden Gedanken zu verjagen, irren ihre Augen achtlos über die Zeilen und wenn sie eine Seite umschlug, mußte sie nicht, was sie gelesen hatte. Was würde John tun — diese Frage peinigte sie unablässig — und eine Antwort fand sie nicht. Desto klarer stand es ihr vor Augen, daß, wenn Arnold unbeteiligt war, der Empfänger des Briefchens nur Meiner sein konnte. Er mußte es zwischen die Skizzen verlegt haben. Und in den Händen dieses gewissenlosen Mannes, dem sich nach und nach alle soliden Häuser verschlossen, dessen leichtfertige Abenteuer in aller Mund waren, lag nun Richards Ehre und der Rest seines häuslichen Glückes. Wenn Richard mit Meiner zusammenprallte was unvermeidlich kommen mußte, sobald ersterer von dem sträflichen Einverständnis erfuhr, war Metas Ruf für immer vernichtet. John mußte also, wenn er noch an die Möglichkeit einer Rettung glaubte, das vor allem zu verhindern suchen. Was aber würde er tun, in welcher Weise würde er Meiner unschädlich machen?

Ulla ließ das Buch in den Schoß sinken. Da war sie wieder bei der wichtigen Frage, die schwer und brennend selbst den Gedanken an Arnold überwog. Die vornehm Erzogene schreckte vor dem Skandal, der ihrer Familie drohte zurück — aber dennoch stand dieser erst in zweiter Linie. Zuerst und immer wieder trat die bittere Sorge um Leben und Glück des einzigen Bruders vor Ullas Augen. Und als sie rang und betete, konnte sie zum ersten Male ohne Rückhalt der eigenen Schuld gedenken, und sie empfand, daß von ihrem Argwohn und all' dem Häßlichen, was sie Arnold zugebraut hatte, nichts mehr übrig geblieben war. Johns Worte hatten es klargestellt zwischen ihm und ihrem Gatten, und mit vernichtender Beschämung sann sie darüber nach, wie sie die schwere Schuld büßen könne, ohne daß Arnold je davon erführe.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Gegen die Staubplage im Kraftwagenverkehr will Herr L. Klamburg in Frankfurt a. M. Mittel gefunden haben. Er sieht die Beseitigung der Staubplage auf zwei Arten, einmal durch einen an jedem Auto anzubringenden und von dessen Motor zu betreibenden Apparat, der mit vier Mundstücken den aufgewirbelten Staub hinter den Rädern aufsaugt, niederschlägt, nezt, knetet und als feste Masse wieder fallen läßt. Der Apparat arbeitet angeblich völlig sicher, erfordert wenig Kraft- und Betriebskosten und kann auch so erweitert werden, daß er die ungenügend verbrannten Benzindämpfe aufsaugt und durch Verbrennung unschädlich macht. Die zweite Lösung der Staubfrage soll durch einen „Straßenstaubsaugwagen“ erreicht werden, der den Staub aufwirbelt, im Wasser, das ein Bindemittel enthält, niederschlägt und an geeigneter Stelle abladet. Herr Klamburg, der Geschäftsführer der Luftheizungswerke Schwarzhaupt, Spieder u. Co. Nachf. in Frankfurt a. M. ist, hat seine Erfindung zum Patent angemeldet.

— Unsauber gewordene weiße Strohhüte werden mit Zitronensaft abgerieben und eine Weile in einen dunklen Schrank gelegt; hierauf nimmt man pulverisierten Schwefel und reibt mit demselben tüchtig das Strohhutchen mit einem Flanellstückchen ab. Nach dem Abwischen des Schwefelpulvers erscheinen die Strohhüte wieder wie neu.

— Riefenpreise wurden der königlich preussischen Domäne Kloster Eberbach im Rheingau dieser Tage für ihre Weine bezahlt: Hoch in die Tausende gingen die Beträge, welche für Steinberger, Gräfenberger, Marfobrunner, Raudentaler und Hattenheimer angelegt wurden. Solche Preise sind denn auch noch nie bei der Domäne, aber auch noch in keinem anderen Weingebiet erreicht worden, wurde doch für ein Viertelstück 1893er Steinberger Trockenbeerauslese 17 410 Mk. bezahlt! Für 1200 Liter ist dies ein Betrag von rund 70 000 Mk. oder für einen Liter rund 60 Mk. Andere dieser edlen Weine wurden mit Stückpreisen von 9000, 9500, 18 820, 25 920, 32 160, 32 120, 38 020 Mk. bezahlt. Der Gesamterlös für 50 Stück Wein verschiedener Jahrgänge betrug rund 290 000 Mk.

Amtliches Verzeichnis

der am 18. Juni angemeldeten Fremden
In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.
Opitz, Hr. Reinhold mit Frau Gem. Dresden
Phillips, Hr. Louis Maastricht Niederlande

Gasth. z. Bad Hof.
Pottiez, Hr. Franz, Möbelfabrikant Karlsruhe
Rauser, Hr. August Nagold
Bühle Hr. Karl Illingen

Pension Belvedere.
von Hartmann, Hr. Dr., Professor, Oberstudienrat mit Frau Gem. Stuttgart

Hotel u. Villa Concordia.
Stubbe, Hr. Hugo, Kfm. mit Frau Gem. Hamburg
Gottbrecht, Hr. W. Offizier Hannover

Gasth. z. Eisenbahn.
Albert, Hr. Gefreiter, Gren. Reg. 123 Ulm
Kerler, Hr. Hermann, Rentier Baden Baden
Wellhöfer, Hr. Rud., Kfm. m. Frau Gem. Creglingen

Hotel Klumpp.
Schlikker, Hr. F., Kommerzienrat Osnabrück
Schwenger, Hr. Albert, Rentner Wiesbaden
Reiniger, Hr. Carl, Bahnhofrestaurateur Stuttgart

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Lutz, Hr. W., Gutsbesitzer Stuttgart

Hotel z. gold. Löwen.
Doebel, Hr. Herm. mit Frau Gem. Mühlheim a. R.

Gasth. z. alten Linde.
Bahnert, Hr. Hans, Student Tübingen
Galsch, Hr. Hans, Student
Harter, Hr. L., Kfm. Stuttgart
Rühling, Hr. R. Student Tübingen

Gasth. z. wild. Mann.
Kummer, Kr. Karl, Eisenbahnassistent Waiblingen

Hotel Post.
Brand, Hr. Holzwickede
Speiser, Hr. Fabrikant Göppingen

Dahl, Hr. Rudolf, Kfm. Barmen
Paessler, Hr. Dr. Chemiker mit Frau Gem. Freiburg

Gasth. z. gold. Ross.
Hess, Hr. David mit Frau Gem. Stuttgart

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.
Vöhringer, Hr. Joh., Kfm. Stuttgart
Mayer, Hr. Carl, Oelfabrikant Waiblingen
Kent, Hr. J. London
Newsom, Hr. C. S. "

Schwarzwaldhotel
Herrigel, Hr. Hermann, Pfarrer Heidelberg
Naisle, Hr. Eugen Heilbronn
Kristel, Hr. Dr. Viktor
Herrmann, Hr. Kurt, Kfm. Mannheim
Wilhelm, Hr. Carl, Kfm. mit Frau Gem. Heilbronn

Hotel z. gold. Stern.
Pfau, Hr. Jos. Kfm. Stuttgart

Restauration Toussaint
Moser, Hr. Carl, Holz- und Kohlenhändler St. Ilgen b. Heidelberg
Hotsäss, Hr. John mit Frau Gem. Baltimore

In den Privatwohnungen.

Stadtpfarrer Auch.
Auch, Hr. Rudolf, Ingenieur Berlin

Villa Augusta.
Blos, Frau Ida, Fleischermeistersgattin Erlangen
Reichel, Frau Katharine, Maurermeistersgattin Erlangen
Röming, Hr. Fr., Priv. m. Frau Gem. Erlangen

Christof Batt.
Handel, Hr. J. Gipsermeister Nürtingen

Café Bechtle (Th. Bechtle.)
Rottacker, Frau Luise, Privatieri Stuttgart
Walcker, Hr. Louis, Bankdirektor und Gemeinderat Böblingen

Wilh. Bott, König-Karlstr. 75.
Hengerer, Hr. Chr., Privatier m. Fr. Gem. Stuttgart

Villa Eberle.
Glück, Frau Major Strassburg
Gutekunst, Hr. mit Begleitung Besigheim
Gailer, Frau Auguste Reutlingen

Villa Erika.
Hammel, Frau Heilbronn

Geschwister Freund.
Augst, Hr. W., Direktor Gerabronn

Villa Germania.
Kriebel, Hr. Hermann, Pianofortefabrikant mit Frau Gem. Berlin

Hermann Grossmann.
Maier, Hr. Hermann, Kfm. München
Flaschnerm. Gütler.
Nolte, Hr. Rud. Dachdeckermeister Elberfeld
Klöpfer, Hr. B., Kfm. Schramberg
Wagnerm. Hammer.
Munk, Hr. Gottlob Stuttgart

Villa Hanselmann.
Strahl, Hr. Geheim. Bankrat m. Frau Gem. Berlin
Brach, Frau mit Tochter Berlin

Zugführer **Hinterkopf**
Jakoby, Hr. P. A. Privatier Schwetzingen

Haus Honold.
Peise, Frau Wilh., Kaufmannswe. Königsberg
Metzgerm. **Kappelmann.**

Dannenhauer, Frau Zuffenhausen
Bischof, Frau Luise Nussbaum b. Bretten

Villa Krauss.
Einstein, Hr. Eduard, Privatier mit Frau Gem. Buttenwiesen (Bayern)
Rosental, Hr. Max Berlin
Bäckerm. **Krauss.**

Schönemann, Frau mit Cousine und Kind Augsburg

Karl Lächele.
Wittlinger, Frl. Katharine Ursenwang

Chr. Lipps We.
Schneidewind, Hr. Kaspar, Kgl. Postmeister mit Begleitung Nürnberg

We. Matthes.
Bartz, Frau mit Tochter Jaeoma U.S.A.

We. Mayer, König-Karlstr. 116.
Müller, Hr. Ed. Kass. am städt. Gaswerk Heilbronn

Villa Montebello.
Werther, Hr. Johannes, Dr. med. Oberarzt am Stadtkrankenhaus Dresden
Werther, Frau Dr. Dresden

Johann Rapp.
Köber, Frau Friedrike Kirchheim u. T

Georg Rath (Villa Rath.)
Ueberle, Frau J., Privatieri Heidelberg

Villa Rosa.
Baer, Hr. mit Frau Gem. und Bed. Heilbronn

Hugo Stüb, Briefträger.
Nestmann, Hr. Paul, Bezirksschornsteinfegermeister Schwarzenberg

Kaufmann Treiber.
Buchner, Frau Betty, Grosskaufmannsgattin mit 2 Frl. Töchtern München

Herm. Treiber, Baddiener.
Götz, Frau Werkmeister Ulm
Stängele, Hr. Gärtnereibesitzer München

Korbmacher Treiber.
Waiblinger, Heinrich Tübingen

Villa Trippner.
Herberger, Hr. Eduard Schwerin i. Meckl.
Goldberg, Hr. S. Kfm. Frankfurt a. M.

Jauch, Hr. Oberzahlmeister Ulm
Bäumler, Frau Eugenie, Intendantursekretärs-gattin Stuttgart
Weingart, Frl. Ella Ehingen a. D.

Wilh. Weber, Baddiener.
Schweizer, Hr. G. Kanzleisekretär Stuttgart

K. Forstwart Wengert.
Schuttel, Frau Käte mit Söhnchen und Töchterchen Friedenau b. Berlin
Strangmann, Frl. Chr. "

Zahl der Fremden 3578.

Wildbad.

Bekanntmachung.

In einer Badestadt, in welcher Kranke Genesung und Erholung suchen, ist Ruhe und Ordnung namentlich zur Nachzeit erste Bedingung.

Nach Par. 360 Z. 11 des deutschen Strafgesetzbuchs ist jede in ungebührlicher Weise verübte Ruhestörung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bedroht, sei es auf der Straße, sei es in einer Wirtschaft oder sei es in einem mitbewohnten Hause, ob durch Menschen oder Tiere veranlaßt.

Nach den hiesigen ortspolizeilichen Vorschriften vom 16 Mai 1873, Par. 2. Ziffer 25 ist nach nachts 10 Uhr jedes mutwillige Schreien, Fluchen, Schimpfen, Lärmen, Händel, Schlägereien, Pfeifen; desgleichen das Singen namentlich das Singen Angetrunkenen und jede die Ruhe störende Unterhaltung und Sautierung auf den Straßen verboten und strafbar.

Ferner ist auf Grund der ortspolizeilichen Vorschrift vom 21. Juli 1885 bis 22. Februar 1896 ohne spezielle ortspolizeiliche Erlaubnis verboten: alles Singen, Musizieren und jedes Lärmen (auch Regeln) in den Wirtschaften und Wirtschaftsgärten (Regelbahnen) nach nachts 10 Uhr.

Für die Einhaltung dieser Vorschrift ist neben den Gästen auch der Wirt verantwortlich; also im Falle des Zuwiderhandelns strafbar. Die Polizei ist angewiesen, die Einhaltung vorstehender Vorschriften streng zu überwachen und die Excedenten unnahezu zur Anzeige zu bringen.

Die Einwohnerschaft und tit. Fremden werden dringend ersucht, die Polizei in Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nach allen Beziehungen zu unterstützen.

Den 18. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Bekanntmachung.

Die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 10. Aug. 1900, betreffend den Verkehr mit Langholzfuhrwerken auf den Straßen des Oberamtsbezirks Neuenbürg wonach: „Alle auf den Staats- und Nachbarschaftsstraßen des Bezirks verkehrende Langholzfuhrwerke während der Fahrt soweit nicht örtliche Hindernisse entgegenstehen, stets die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten haben“ wird in Erinnerung gebracht. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Wildbad, den 18. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Bekanntmachung

Bernreinigung des Einzusses betr.

Nach Par. 2, Z. 14 der ortspolizeilichen Vorschriften ist das Ausleeren des Inhalts der Aborte oder Düngergruben, sowie das Werfen von Urat, Kehrriecht, Schutt oder zerbrochenen Gegenständen, z. B. von Küchengeräth in die Enz verboten.

Nachdem die Stadtgemeinde für die Kehrriechtabfuhr mit großem Kostenaufwand in hinreichender Weise gesorgt hat, sollte man es von dem Keillichkeits- und Ordnungssinn der Einwohnerschaft einer Badestadt erwarten dürfen, daß das Enzbett innerhalb der Stadt nicht mehr verunreinigt wird.

Bedauerlicherweise geschieht dies aber immer noch und wird das Stadtschultheißenamt zukünftig jede Uebertretung obiger Bestimmung unnahezu mit einer Geldstrafe bis zu 24 Mk. abstrafen.

Wildbad, den 18. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof
Auf Grund des Art. 15 Z. 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 werden für die Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

Par. 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisende Fremde (Badgäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.), welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, durch die Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheißenamt **an-** und **abzumelden**.

Par. 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des vorangegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bzw. abgereisten Fremden zu geschehen.

Par. 3.

Zu den An- und Abmeldungen werden besondere Zettel vom Stadtschultheißenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:
für Anmeldung von über 2 Tage hier verweilenden Fremden von **weißer Farbe**;
für Anmeldung von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden von **roter Farbe**;
und für Abmeldung von **grüner Farbe**.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

Par. 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschrift werden auf Grund des Art. 15 Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer **Geldstrafe bis zu 30 Mark** oder mit **Haft bis zu acht Tagen** geahndet.

Diese Vorschrift wird wiederholt zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht.

Wildbad, den 10. Mai 1907.

Stadtschultheißenamt:
Pachner

Seelig's Stern-Kaffee
feinster Kaffee-Zusatz.
Sparmarken in jedem Paket.



Gußstahlsensen, Sichel, ächte Mayländer Wetzsteine Holz- und Bink-Kümpfe Hen-Schüttel- u. Dunggabeln
in besten Qualitäten empfiehlt

Fr. Treiber.

Für Küche Haushalt, Badezimmer
Laden, Hôtel, Restaurant ist

SAPONIA

ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel
besonders für Gegenstände aus
Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc.
Saponia-Werke in Offenbach a. M.

Allerfeinsten garantiert reinen

Maiblüten-Honig

direkt vom Bienezüchter liefert frei ins Haus 1 Postkoll 9 Mark bei Mehrabnahme billiger. Bestellungen nimmt die Expedition des Blattes entgegen.

Wer

MAGGI'S Würze

noch nicht kennt, mache einen Versuch mit MAGGI'S Probefläschchen zu 10 Pfg. Bestens empfohlen von Daniel Fr. Treiber, Inh. Robert Treiber, König-Karlstr. 98.

Telefon Nr. 333.

Redaktion Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

Pforzheim!

Gesundheitliches!

Pforzheim!

3000 Nervöse pro Jahr verdanken

dem ewig jungen, 80jährigen Gesundheitslehrer Vater **Simoni** die Wiederkehr ihrer Nervenkraft. Anlässlich seiner Vorträge über das wichtige Thema: „Verdauung und Nervensystem“ ist derselbe für Natbedürftige in Pforzheim bis **Samstag** Abends, Zahnstraße Nr. 23, zu sprechen. Seine Werke: „So werdet ihr alt!“ (3.50 Mk.) und „So sollt ihr essen!“ (3.00 Mk.) genießen einen Weltruf und sind gegen Einsendung von 7 Mk. postportofrei von Simoni zu beziehen, später aber von G. Simonis Verlag, Feistritz-Marburg, Steiermark.

Lüchtige

Säger und Tagelöhner

finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Windhoffägewart.

Verbesserte Heilbronner

Mottsubstanzen

für 3 Mark 1 Portion zu 150 Liter bester Haustrunk zu haben bei

Daniel Treiber
Inh. Rob. Treiber.

Gerolsteiner Sprudel
Nur echt mit dem Stern.
Tafelwaller I. Ranges.
Hauptniederlage:
Fr. Schmid, Wildbad,
z. Schwarzwaldhotel.

Verfilberte Bestecke

sind Vertrauenssache.

Ankauf minderwertiger Ware zwecklos. Schon nach kurzem Gebrauch kommt eine gelbe Unterlage zum Vorschein und können derartige Proben eingesehen werden. Vor Ankauf bitte sich meine **verfilberten Bestecke, D. R. P.**, vorlegen zu lassen. — Weitgehende Garantie. Constante Bedingungen. **Kein Laden,** wehalb billigere Preise.

Emil Scheidel,
Pforzheim,

Teleph. 20, Bahnhofstr. 7.

Feinste

Tafel-Butter

liefert in Postkoll
und Bahnkisten

W. Schnetzer jun.
Kompten 35 im Allgäu.

Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb u. weich schnittige $\frac{3}{4}$ bis durchreife

la Badsteinkäse

versendet in Kisten von 40 bis 70 Pfd. das Pfund zu 33 Pfg. geg. Nachn. franco.

Ich bemerke, daß die Käse nicht mit Ausschlußkäse zu verwechseln sind.

Ad. Gekle, Käser
Kirchheim-Teck.

Frisches

Gemüse und Blumen

sind stets zu haben bei

Otto Schrafft, Gärtner
Oldenburgstraße,
Hinterhaus bei Schneider **Volmer**

Kaffee roh und gebrannt,

Niederlage von

Kaiser-Kaffee,

Carlsbader Kaffeegewürz,
Kathreiner Malzkaffee.

== Thee ==

feinst. Souchong.

Van Houtens Cacao,
Casseler Hafercacao

Quäcker Oats,
schottische Hafergrütze.

Kartoffelmehl,
Gelatine

in guten Qualitäten empfiehlt

Firma C. Aberle, sen.,
Inh. E. Blumenthal.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken,** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Herstellung Patentamtlich geschützt Nr. 63781
R. Groppler, St. Marien-Drogerie
Charlottenburg, Kant-Strasse 97.

Dampfwaschanstalt
Birkenfeld.

Bestellarten für Wäsche-Abholung durch unsere Wagen und Preislisten bitten wir zu verlangen in der Expedition des Blattes oder direkt bei der **Dampfwaschanstalt Birkenfeld,** Telefon Nr. 2.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen,** d. bekannt. **Dr. Hölzle-**

'schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.4 je 25) erhältlich à 70 Pfg. bei Apotheker **Dr. Metzger.**

Königl. Kurtheater

Donnerstag, den 20. Juni

geschlossen.

Freitag, den 21. Juni 1907.

Die Journalisten

Lustspiel in 4 Aufzügen (7 Verwandlungen) von **Gustav Freytag.**

Amtliches Verzeichnis der am 17. Juni angemeldeten Fremden

Kurgäste, deren Namen entweder unrichtig oder gar nicht in die Kurliste eingetragen sind, werden gebeten, solches beim Stadtschultheissenamt anzuzeigen.

Kurgäste und Fremde werden zur Vermeidung von Verzögerungen in der Bestellung ihrer Postsachendringend ersucht, sofort nach ihrer Ankunft ihre Wohnung zur Kenntnis des Kgl. Postamts zu bringen und nach Möglichkeit dafür zu sorgen, dass ihre Postsachen in die Wohnung adressiert werden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

Simons, Hr. Wilhelm, Rentier Frankfurt a. M.
Strebel, Frau Richard mit Bedienung Pasing
Straus, Hr. Dr. Fritz, Privat-Dozent Strassburg

Hotel und Villa Concordia

Hirschfeld, Frau Ludwig, Privatiere
Frankfurt a. M.
Krüger, Hr. Richard, Rentier mit Frau
Gem. Berlin

Walter, Hr. Adolf, Fabrikbesitzer Magdeburg

Hotel Graf Eberhard

Evertsbuch, Hr. Rentier mit Fr. Tochter
Wiesbaden
Silbermann Hr. Kfm. Nürnberg
Pennen, Hr. Dr. phil. mit Fr. Gem. Strassburg

Gasth. z. Hirsch

Bucher, Hr. Otto, Postverwalter Obertürkheim
Hölzlein, Hr. Hugo, Kfm. Pforzheim
Jäckle, Hr. G. Kaufmann, Pforzheim

Hotel Klump

Fischer, Hr. Ernst Eilenstedt
Rudolph, Hr. Ernst, Rittergutsbesitzer
Promnitz a. Elbe

Boecker, Hr. Ernst, Banquier mit Fr.,
Tochter und Bedienung Paris
Steiner, Mr. and Mrs. Sam. S. and family
New-York

Heermann, Hr. Wilhelm mit Familie Heilbronn
Crasemann, Hr. Hans Hamburg
Albini, Hr. M. Turin
Albini, Fr. Turin

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Bürger, Frau M., Oberamtsarztsgattin
mit Fr. Tochter Heilbronn
Obsfelder, Hr. Pfarrer Lindenhagen (Sachsen)

Hotel Maisch

Löhner, Hr. S. M., Prokurist Nürnberg
Seybolt, Hr. August, Kaufmann Hall

Gasth. z. wild. Mann

Braun, Hr. Alb. Waiblingen

Hotel Palmengarten.

Kratz, Frau Karoline Oberndorf a. N.
Strassberger, Hr. Clemens St. Louis
Bausch, Hr. Hermann, Sekretör Oberndorf
Thomas, Hr. Paul Aachen
Wolz, Frau Reutlingen

Hotel Post.

Beck, Hr. Privatier mit Diener Nördlingen
Mohr, Fr. H., Privatiere Altona
Schmidt, Frau Elise, Privatiere mit Fr.
Tochter Mainz

Werther, Hr. Dr. mit Frau Gem.
Oberarzt a. Stadt Krankenhaus Dresden
Meyer, Hr. Georg, Fabrikant Berlin
Gerstle, Hr. Kfm. Stuttgart

Levi, Hr. Max, Kfm. " "
Wippermann, Hr. Einj. Frei. Karlsruhe
Klaiss, Hr. Theodor, Finanzamtman mit
Frau Gem. Neuffen

Kretschmer, Hr. G. Bezirksnotar mit
Frau Gem. Neuffen

Hotel Russischer Hof.

Hahn, Hr. Ernst, Direktor Reinböllershütte
Wüst, Hr. Gustav Frankfurt a. M.

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Meiners, Frau Adele Mannheim
Rabien, Fr. Leni Mannheim
Deeg, Hr. Richard Hall
Laut, Hr. Friedr. Hall

Stromann, Hr. Hermann, stud. phil. Freiburg
Haupt, Hr. Johannes Wurzen Sa.
Zentner, Hr. Kaufmann Karlsruhe

Gasth. z. Silberburg.

Carl, Hr. Hans Mannheim

Hotel z. gold. Stern.

Römmig, Hr. W., Kaufmann mit Frau
Gem. Kaiserslautern
Seitz, Hr. Robert, Eisenbahnassistent Göppingen
Walter, Hr. Adolf, Kaufmann Magdeburg

Hotel z. Umlandshöhe.

Sturm, Hr. H. Kapitän Assmannshausen

Hotel Weil.

Forchheimer, Hr. S., Kaufmann Würzburg
Saalheimer, Hr. M. Kaufmann "

In den Privatwohnungen.

Luise Alber We.

Patoschka, Hr. Kabinetmeister Plorzheim

Gottlieb Bechtle.

Kaufmann, Frau Karlsruhe

Kaufmana Bosch.

Bopp, Frau Anna, Privatiere Regensburg
Luber, Frau Käte, fürstl. Oberrevisors-
Witwe Regensburg

Schrott, Fr. Käte "

Chr. Bott, Hauptstr. 89.

Ottenheimer, Hr. Wolf Heilbronn

Schreinerstr. Brachhold.

Fleischer, Fr. Lina Göppingen

Villa Christine.

Pastor, Frau Conrad, Privatiere Haag (Holland)

Branewell, Hr. Otto, Ziegeleibesitzer Mainz

Karol. Eitel We.

Gruhler, Frau Reutlingen

Haus Fehleisen.

Brausewald, Hr. prakt. Zahnarzt mit Frau
Gem. Frankfurt a. M.

Villa Hanselmann.

Berger, Fr. Margarete Berlin
Hirschler, Hr. Hermann, Kaufmann Berlin
Cohn, Frau T. We., Privatiere m. Sohn Berlin
Strahl, Hr. Geheim. Baurat m. Frau Gem. Berlin
Pincus, Hr. Hugo, Kaufmann Berlin

Rothenberg, Hr. S. Fabrikant mit Frau
Gem. Bleicherode a. Harz

Sanitätsrat Dr. Haussmann.

Kälberer, Fr. Elsa Dossenheim

Villa Helena.

v. Fürich, Hr. Carl mit Hausdame
Charlotte Ribbe Halensee b. Berlin

Nathansohn, Hr. Jaques m. Fr. Gem. Berlin

Carstensen, Hr. A. Kfm. mit Fr. Gem.
Hamburg

Nathansohn, Hr. A. Berlin

Nanette Herzog.

Werner, Fr. Frankfurt a. M.

Zugführer Hinterkopf.

Benz, Frau Stuttgart

Villa Hohenstaufen.

Mohr, Fr. Konsul m. Kinder u. Kinderfrl.
Hamburg

Lange, Hr. Heinrich, Rechnungsrat mit
Fr. Gem. Rastatt

Penserot, Hr. L., Fabrikant Kirn

Zeissner, Hr. Fritz, Kgl. Rentamtman
mit Fr. Gem. München

Villa Hohenzollern.

Weiyale, Hr. Wilhelm, Fabrikant m. Gem.
Warschau

Ziegler, Fr. Margarete Warschau
Gertzen, Hr. Max, Rentier mit Fr. Gem.
und Fr. Tochter Danzig
Wannow, Fr. Danzig

Villa Johanna

Meyer, Hr. Joh., Privatier m. Fr. Gem.
Repperndorf

Dr. Josenhans.

Moye, Hr. Oberst a. D. m. Fr. Tochter Cassel

Diefenthaler, Hr. Fabrikdirektor Mannheim

Villa Kaiser Wilhelm.

Hofmann, Frau Frankfurt a. M.

Baschwitz, Frau Frankfurt a. M.

Rettig, Hr. Wilh., Städt. Oberbaurat a. D.
Berlin

Georg Knödler, Eiberg 126.

Rödter, Hr. Georg, fürstl. Waldaufseher
Fremdingen b. Nördlingen

Postsekretär Kübel.

Arndt, Hr. Paul mit Gem. Putschin (Russ.)

Villa Hecker.

Engländer, Hr. Hermann, Fabrikant Stuttgart

Haus Kueh.

Allinger, Hr. Karl, Direktor Heilbronn

Rosenthal, Hr. Alfred, Kfm. Frankfurt a. M.

Bühler, Hr. Dr. Amtsrichter Ludwigsburg

Villa Ladner.

Gatternicht, Hr. Louis, Druckereibes. Stuttgart

Grund, Hr. Carl, Kfm. "

Weber, Hr. Richard, Möbelfabrikant "

Hofkonditor Lindenberg.

Ihring, Frau Marie mit Kind Hannover

Villa Montebello.

Hopfe, Hr. Leutnant mit Frau Gem. Erfurt

Petzold, Hr. Paul Chemnitz

Scheer, Hr. Oberstleutnant mit Fr.
Tochter Jean

Villa Fritz Rath.

Eble, Hr. Fr., Privatier mit Frau Gem. Rastatt

Baddiener Schill.

Narr, Hr. Georg, Rechnungsrat mit Frau
Gem. Stuttgart

We. Schlüter.

Lang, Hr. Bernhard, Privatbeamter mit
Frau Gem. Friedenau b. Berlin

Villa Schmid.

Hannotte, Hr. Hubert mit Frau u. Kind Cöln

Robert Schmid Metzgerm.

Kraft, Hr. Otto, Uhrmacher Karlsruhe-Mühlburg

Villa Schönblick.

Bähler, Frau Elise Mannheim

Villa Toussaint.

Mohr, Hr. A. Obergeringenieur mit Frau Gem.
Zweibrücken

Kaufmann Treiber.

Heintz, Hr. Ferdinand, Bankvorstand
Frankenthal

Heintz, Hr. O., Rechtspraktikant "

Brand, Hr. X. Kfm. Holzwickede i. Westf.

Chr. Treiber König-Karlstr. 96.

Gässler, Fr. Karoline Vaihingen

Herm. Treiber, Baddiener.

Wolff, Hr. Gottlob, Kanzlist Stuttgart

Sattlerm. Treiber.

Stark, Hr. Jakob, Kfm. mit Frau Nördlingen

Bankkassier Ulmer.

Gaede, Hr. Geheimer Rechnungsrat i. Fin.
Ministerium m. Fr. Gem. Gross-Lichterfelde

Chr. Wildbrett We.

Böhm, Hr. Albert, Registrator mit Frau Gem.
Gross-Lichterfelde

Schneiderm. Ziesle.

Wirsum, Hr. Ernst, Verwalter Stuttgart

Zahl der Fremden 3468.



